

## Garzweiler ...

(Fortsetzung Seite 4)

„völlig gegenteilige Auffassungen“. Er fand, dieses Tohuwabohu sei kaum noch zu über- bieten.

**Klaus Matthiesen** (SPD) stellte fest, es habe sich in der Koalition an den prinzipiellen Auffassungsunterschieden nichts geändert. Es sei bedauerlich, daß sich die unterschiedlichen rechtlichen Beurteilungen ebenfalls nicht angenähert hätten.

**Roland Appel** (GRÜNE) sah in der GRÜ- NEN Umweltministerin die Garantie dafür, „daß das wasserrechtliche Verfahren in diesem Verfahren zu Garzweiler II rechtsstaatlich, das heißt wirklich ergebnisoffen nach Recht und Gesetz ablaufen wird.“

**Minister Wolfgang Clement** (SPD) machte darauf aufmerksam, eine Überprüfung der Grundannahmen habe nicht ungebunden stattzufinden, „sondern auf den vorhandenen gesetzlichen Grundlagen“.

**Ministerin Bärbel Höhn** (GRÜNE) ergänzte, die Fachaufsicht über den Braunkohlen- ausschuss, der den Plan zu ändern habe, wenn sich die Grundannahmen gewandelt hätten, obliege dem Umweltministerium.

## Auszahlung verweigert

Wegen der fehlerhaften Antragstellung ge- genüber dem Deutschen Bundestag, die sich auch auf die Auszahlung der Wahl- kampfkostenerstattung auf Landesebene auswirkt, hat der Landtag NRW dem Lan- desverband der FDP weitere Auszahlungen der auf sie entfallenden Teilbeträge verwei- gert, um sie mit bereits erfolgten Zahlungen zu verrechnen. Es handelt sich dabei um ei- nen Gesamtbetrag von über 330 000 Mark, der bereits ausgezahlt worden ist und nun mit den fällig werdenden Teilbeträgen ab 1998 (jeweils über 80 000 Mark) verrechnet wird. Das Verfahren steht unter dem Vorbe- halt der Entscheidung durch das Oberver- waltungsgericht Münster.

### LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.  
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,  
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf  
Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),  
Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grü-  
ner (Redakteurin), Telefon: (02 11) 8 84 23 03,  
8 84 23 04 und 8 84 25 45, T-Online: \*56801#, FAX  
8 84 30 22  
Ständiger Berater des Herausgebers für „Land-  
tag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher  
des Landtags  
Redaktionsbeirat Birgit Fischer MdL (SPD), Par-  
lamentarische Geschäftsführerin, Heinz Hardt  
MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer,  
Ute Koczy (GRÜNE), Mitglied des Fraktionsvor-  
stands; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent;  
Joachim Ludewig (CDU), Pressesprecher; Sabine  
Lauxen (GRÜNE), Pressesprecherin  
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten  
Herstellung und Versand: Tritsch Druck und Ver-  
lag, Düsseldorf, Vertrieb Telefon (02 11) 3 86 36 26  
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend her-  
gestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## Porträt der Woche

*Als „haltlose Argumente“ stuft Ewald Groth (44), Kommunal-Experte der GRÜNEN-Fraktion des Landtags Klagen der Kommunen über eine unzu- reichende Finanzausstattung ein. Im Zeichen massiver Steuerausfälle kommt es aus seiner Sicht darauf an, diesen Mangel gerecht zu verteilen: „Unter dem Zeichen dieses Mangels sind die Kommunen ausreichend ausgestattet.“ Nicht gelten läßt er Vorwürfe, das Land lasse die Städte und Gemeinden in ihrer Finanznot im Stich. Denn in den vergangenen zehn Jahren habe sich das Land – auch für die Kommunen – weitaus mehr als diese verschuldet.*

*Gut gerüstet sieht Groth die Kommu- nen für die Verwaltungsstrukturen- form. Die Kreise und kreisfreien Städte verfügten über ausreichende „Man- und Womanpower“, um zu- sätzliche Aufgaben von höheren Ver- waltungsebenen übernehmen zu können. Die Qualifikation der Mitar- beiter dieser Verwaltungen „gebietet es geradezu, ihnen weitere Aufga- ben- und Finanzverantwortung zu geben“. Wie dies geschehen könnte, erläutert Groth am Beispiel Kinder- garten. Wenn der bisherige Wirrwarr ersetzt würde durch eine klare Auf- gabenverantwortung der Jugendäm- ter der Kreise und der kreisfreien Städte, dann müßten sie auch die Fi- nanzverantwortung bekommen. Das Land habe sich darauf zu beschrän- ken, Rahmenbedingungen zu setzen. Groth: „Diese müssen so offen ge- staltet sein, daß wirklich nur Mindest- standards gewährleistet sind.“*

*Bei einer solchen Verlagerung von Aufgaben hält Groth eine „Verschlan- kung“ der Mittelinstanzen für möglich und sinnvoll. Die verbleibenden Auf- gaben sollten in Regionalverwaltun- gen gebündelt werden, die gleichzei- tig staatliche und kommunale Aufga- ben übernehmen und demokratisch kontrolliert werden sollten.*

*Kommunalpolitische Erfahrungen hat Groth mit in den Landtag ge- bracht, als er 1995 über den 16. Lan- deslistenplatz in den Landtag ein- zog. Seit 1989, dem Jahr seines Ein- tritts in die Partei der GRÜNEN, war er deren Fraktionssprecher im Ge- meinderat von Ostbevern, ab 1994 stellvertretender Fraktionssprecher*



Ewald Groth (GRÜNE)

*im Kreistag Warendorf. Obwohl er aus einer sozialdemokratischen Familie in der Ruhrgebietsstadt Lü- nen stammt, ist er nie Mitglied der SPD geworden, sondern über die Friedens- und Antiatomkriegsbewe- gungen bei den GRÜNEN gelandet. Aus familiären und beruflichen Grün- den zog er ins münsterländische Ostbevern, als Sonderschullehrer hat er in Osnabrück und Münster gear- beitet.*

*Der Schwerpunkt von Groths Arbeit im Landtag ist die Kommunalpolitik. Ohne Wenn und Aber setzt er sich für ein Kommunalwahlrecht ab 16 Jahren ein: „Das macht Sinn, weil junge Leute sich dann eher beteiligen können und auch eher von Poli- tikern wahrgenommen werden als Wählerinnen und Wähler.“ Etwas zurückhaltender reagiert er auf die Frage, ob bei Kommunalwahlen die Fünfprozentklausel entfallen sollte. Deren Abschaffung möchte er ver- binden mit der Einführung des Ku- mulierens und des Panaschierens in das Kommunalwahlrecht. Dies ist allerdings mit den Sozialdemokraten zumindest in der laufenden Legisla- turperiode nicht zu machen.*

*Im Münsterland ist der Vater von zwei Kindern zu einem begeisterten Radfahrer geworden. Gern wandert er auf Nordseeinseln oder im Gebir- ge, gelegentlich klettert er auf hohe Berge.*

Ludger Audick

*(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines je- weiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)*